

Worte des Dankes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **44 (1986)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Worte des Dankes

Durch das Zusammenwirken vieler Mitarbeiter aus den unterschiedlichsten Gebieten und Sparten ist mit den «Neujahrsblättern 1986» wiederum ein vielseitiges Gemeinschaftswerk entstanden. Dürfen wir uns nicht freuen, dass es in unserer Stadt und deren Umgebung über Jahre hinweg so viele aufgestellte, begeisterungsfähige Leute gibt, die sich für ein solches Unterfangen zur Verfügung stellen, rein ehrenhalber selbstverständlich und vielleicht gerade deshalb bereit für so viel Kleinarbeit? Ein Teil der «Neujahrsblätter» widmet sich traditionsgemäss der Geschichte unseres Gebietes, gibt einen Einblick in die Entwicklung einzelner Quartiere und Häuser, von verschiedenen Institutionen, Unternehmungen und Vereinigungen und legt in Einzeldarstellungen auch interessante Erfahrungen und Ideen von bemerkenswerten Menschen aus unserer Region dar. Andererseits geht es selbstverständlich vor allem auch um die Gegenwart: um Veränderungen, Neubauten, Pläne, um Darstellungen aus unserem unmittelbaren Erfahrungsbereich, was uns direkt betrifft und bewegt. Zum Jahreswechsel sollten wir uns die Zeit nehmen, uns mit den Bedingungen der Gesellschaft, in der wir leben, auseinanderzusetzen. Vielleicht werden wir uns dann mit Dankbarkeit bewusst, in welchem grossem kulturellem Reichtum wir leben dürfen, was keine Selbstverständlichkeit ist, aber auch als hohe Verpflichtung

erfahren werden soll! Dank allen, die sich in diesem Sinn durch tätige Mithilfe für die vorliegende Nummer eingesetzt haben.

Folgende Firmen stellen sich dieses Jahr – unter der Verantwortung von Frau Gabriele Plüss-Schneider – vor und geben damit einen wichtigen Einblick in die Wirtschaftsgeschichte unserer Region: Gewerbeverband Olten, Restaurant Zollhaus, Uhrenfachgeschäft und Bijouterie Maegli, Solothurner Kantonalbank, Kleider Frey, SWISS WIRE Siebtuchfabrik AG, Kieswerk Boningen. Ihnen allen vielen Dank für das grosszügige Verständnis für unsere Zeitschrift! Folgende Persönlichkeiten, Firmen und Institutionen haben die vorliegende Nummer in verdankenswerter Weise unterstützt: Frau Elsa Altermatt; Herr Georg Altermatt; Frau Paula von Arx; Herr Andreas Franz; Herr Hugo Maurer; Frau Rösli Meier; Frau Alma Rauber; Herr Ernst Schenker, Olten; Herr Robert Rhyner, Dulliken; Herr Fehlmann, Steffisburg; W. Thommen AG, Trimbach; ATEL Olten und KKG Däniken; Hilarizunft Olten; Architektengruppe Olten. Dank gebührt dem Regierungsrat des Kantons Solothurn, dem Stadtrat und Gemeinderat der Stadt Olten, dem Bürgerrat der Bürgergemeinde Olten, die uns mit Beiträgen wohlwollend gefördert haben.

Ich danke Herrn Karl Rüde für die vorbildliche Gestaltung und Betreuung der «Neujahrsblätter», ferner auch dem Walter-Verlag und der Dietschi AG Olten sowie

der Papierfabrik Biberist für die Unterstützung beim Verlegen der «Neujahrsblätter».

Den Lesern danke ich für die vielen liebenswerten Reaktionen und für das positive Mitmachen mit Beiträgen und Hinweisen.

Spatzen – meine Wörter

Ein Grüppchen Spatzen
meine Wörter

erst hungrig und frech
dann scheu und zittrig

in Wind und Kälte
in Eis und Schneefall

Der Winter
der sie bändigt

verwandelt sie
husch

in grauweisse Tauben
ins strahlende Wort

Bruno Stephan Scherer
13. August 1985

Mit diesem Gedicht «Spatzen – meine Wörter», das der Gretzenbacher Bürger und nunmehr als Pfarrer in Beinwil wirkende Schriftsteller Pater Bruno Stephan Scherer eigens für die «Oltner Neujahrsblätter» geschrieben hat, wünsche ich Ihnen zum Jahreswechsel viel Freude und Zuversicht.

Im Auftrag der Akademia und im Namen der
Redaktionskommission

Peter André Bloch